

KRISEN, KRIEGE, KATASTROPHEN: KAPITALISMUS ABSCHAFFEN! FÜR EINE SOZIALISTISCHE ALTERNATIVE

am Samstag

9. Januar 2016

von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Stadtteilzentrum
Gasparitsch**

Rotenbergstraße 125, 70190
Stuttgart (Stuttgart-Ost)

(U9 bis Haltestelle Raitelsberg, von dort bergauf, dann links in die Abelsbergstraße einbiegen und an der nächsten Ecke, gegenüber der Gaststätte Friedenau, befindet sich das Gasparitsch.)

SOZIALISMUSTAG

DER SAV STUTTGART 9. JAN 2016



ViSdP: Ursel Beck, Terrotstr. 33, 70374 Stuttgart

stuttgart@sozialismus.info

facebook.com/sav.stuttgart

Das Programm

11.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Imperialismus - wie er entstanden ist und was er heute bedeutet

Die Weltlage hat heute viele Parallelen zu der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Der Kapitalismus war Ende des 19. Jahrhunderts in sein imperialistisches Stadium getreten. Er beherrschte praktisch die ganze Welt. Damals wie heute gab es einen erbitterten Kampf unter den kapitalistischen Mächten um Märkte, Rohstoffe, Arbeitskräfte. Es kam wie heute zu zeitweiligen Blockbildungen gegen andere Blöcke. Der Konkurrenzkampf der kapitalistischen Mächte führte immer wieder zu Kriegen. Der Erste und der Zweite Weltkrieg waren imperialistische Kriege. Durch die Existenz der nicht-kapitalistischen Sowjetunion als Weltmacht wurde der Imperialismus für Jahrzehnte in Schach gehalten. Mit der Wiederherstellung des Kapitalismus in der Sowjetunion und in Osteuropa ist diese bipolare Phase der Weltgeschichte zu Ende gegangen. Die EU, die Freihandelsabkommen und die Kriege in der Welt sind Ausdruck des imperialistischen Charakters des globalen Kapitalismus. Um die Welt zu retten, muss der Kapitalismus weltweit abgeschafft werden. Diese Ziel hat das Komitee für eine Arbeiterinternationale, zu dem die SAV gehört.

13.30-15.00

Ist der Mensch zu schlecht für den Sozialismus?

"Der Sozialismus ist eine gute Idee – aber er funktioniert nicht" Das ist eine weit verbreitete Meinung. Viele wünschen sich eine Alternative zum Kapitalismus, können es sich aber nicht vorstellen. Der Kapitalismus hat seinen Sieg in der Sowjetunion und der DDR für eine ideologische Offensive genutzt. Sozialistische Vorstellungen und Ideen gerieten in die Defensive. „Das Stabilste am Kapitalismus ist im Moment tatsächlich der schlechte Ruf seiner Alternativen und die Bequemlichkeit der skeptischen Mehrheit“, schrieb der bürgerliche Journalist Axel Reimann am 4.9.2014 in der Stuttgarter Zeitung. Doch das kann sich ändern. Und wir können einen Beitrag dafür leisten. Wir gehen der Frage nach ob eine gleichberechtigte, solidarische Gesellschaft möglich ist oder wie oft behauptet an Gier, Neid und Egoismus scheitern muss.

15.30-17.00

Warum sich organisieren?

In den letzten Jahren gab es beeindruckende Massenbewegungen. Im „arabischen Frühling“ 2011 wurden in Ägypten und Tunesien brutale Diktaturen gestürzt. Aber nach Jahrzehnten Diktatur gab es nur schwache Organisationen. Diktatoren wurden vertrieben, Ausbeutung und Unterdrückung blieben. Reaktionäre Islamisten profitierten, in Ägypten sitzt das Militär wieder fest im Sattel.

In Südeuropa zogen Millionen nach zahlreichen Generalstreiks seit 2010 die Schlussfolgerung, auf der Wahlebene für Veränderungen einzutreten. Neue Formationen wie PODEMOS in Spanien entstanden, die kleine SYRIZA in Griechenland wurde 2015 stärkste Partei. Aber SYRIZA hat nach wenigen Monaten kapituliert.

In Deutschland schwankt die Partei DIE LINKE zwischen antikapitalistischer Rhetorik und staatstragender Realpolitik. In Baden-Württemberg hat sich die erste Grünen-geführte Landesregierung als Urlaubsvertretung für die CDU gezeigt.

Wie können wir uns organisieren? Sind Parteien generell schlecht? Ist der Aufbau einer konsequent sozialistischen Partei möglich? Welche Rolle spielen auf dem Weg dahin Parteien wie SYRIZA und die Partei DIE LINKE? Welchen Unterschied

könnte sie ausmachen im gesellschaftlichen Kräfteverhältnis zwischen den Herrschenden und den Beherrschten? Was für Organisationen brauchen wir, um den Kapitalismus auf den Müllhaufen der Geschichte zu befördern?

Es referiert Georg Kümmel (Köln), Verfasser der SAV-Broschüre „Organisiert euch!“

ab 19.00 Uhr gibt es im „Gasparitsch“ auch warmes Essen

BUNDESWEITE

SOZIALISMUSTAGE

25. BIS 27. MÄRZ BERLIN

WWW.SOZIALISMUSTAGE.DE